

Meinung über Beziehungen des Narbonenser Gelehrten Leo zu Eurichs Gesetzgebung, welche manche Historiker angenommen haben, äussere.

Leo war ein Freund des Apollinaris Sidonius, der Briefe und Verse an ihn richtet und mehrfach über ihn berichtet. Er rühmt ihn als einen Historiker, vor dem Tacitus, wenn er in das Leben zurückkehrte, wirklich 'tacitus' werden (Epist. IV, 22), als einen Dichter, der Horaz verstummen machen würde, und den er dem Pindar vergleicht, als einen Juristen, vor dem sich Appius Claudius verkrochen haben würde, hätte er ihn die 12 Tafeln erklären hören (Carm. XXIII, v. 446 ff.). Dieser vielseitige Mann war nun unzweifelhaft Eurichs Rathgeber.

In dem eben citierten Briefe, der an ihn nach Tolosa, der Residenz Eurichs, gerichtet ist (IV, 22), redet ihn Sidonius folgendermaassen an: 'cotidie namque per potentissimi consilia regis totius sollicitus orbis pariter negotia et iura, foedera et bella, loca spatia merita cognoscis' (Auct. ant. VIII, p. 73). Damit stimmt überein, was Ennodius über ihn in der Vita Epiphani c. 85 schreibt: 'Erat ea tempestate consiliorum principis (Eurici) et moderator et arbiter Leo nomine' (Auct. ant. VII, p. 94). Danach wäre er sogar der erste und ausschlaggebende im Rathe des Königs gewesen, der Lenker seiner Entschlüsse. Nach Gregor von Tours, Glor. mart. c. 91 ('contulit haec cum Leone consiliario rex Alaricus', SS. rer. Mer. I, p. 549), war er auch noch bei Alarich II. in gleicher Stellung. Sidonius berichtet von ihm, dass er die Erlasse Eurichs in dessen Namen verfasse: 'declamationes, quas oris regii vice conficis, quibus ipse rex inclitus modo corda terrificat gentium transmarnarum, modo de superiore cum barbaris . . . foedus victor innodat, modo per promotae limitem sortis, ut populos sub armis, sic frenat arma sub legibus'. Auch Ennodius preist an der citierten Stelle seine declamationes. Leo nahm offenbar bei Eurich eine ähnliche Stellung ein, wie später Cassiodor bei Theoderich dem Grossen. Sollte nun dieser mächtige Minister nicht einen Theil an der Gesetzgebung Eurichs genommen haben? Ist sie etwa von ihm veranlasst oder unter seiner Leitung oder Beihülfe entstanden?

Das hat man früher vermuthet oder angenommen. Lembke, Geschichte von Spanien I, S. 45, sagt noch vorsichtig von Eurichs Gesetzgebung, die er nur aus Isidors kurzem Bericht kennt: 'Bei diesem Unternehmen benutzte er wahrscheinlich den Rath des weisen Leo'. Weber, Allgem. Weltgeschichte 2. Aufl. IV, S. 681 behauptet dann schon